

**Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag,
19.3.2020**



**Josef tat, was der Engel des Herrn ihm
befohlen hatte**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns.

Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herr, mein Gott,
ganz und gar Dich suchen und Dich finden in den Zeichen der Zeit.
Ganz und gar mich ausstrecken nach Dir
und Dir begegnen im Antlitz der Menschen.
Widerstände aushalten und dennoch das Lebensschaffende tun.
Anfangen und glauben, dass Du das Unmögliche wahr machst.
Gebrochen werden. Sterben wie ein Samenkorn.
Ganz und gar mich einlassen auf das Hier und Heute
und in den kleinen Dingen die Welt verändern.
Ganz und gar der Sehnsucht Raum lassen
und glauben, dass Du Zukunft eröffnest.
(Mirjam Schambeck SF)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?
Was ist mir gelungen?
Wo habe ich Sorge und Ängste?
Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium vom Tag

Mt 1, 16.18–21.24a

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

16 Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird.

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. 19Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. 20Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. 21Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. 24aAls Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.

Zum Nachdenken

Heute feiert die katholische Kirche das Hochfest des Heiligen Josef. Man nennt ihn auch „Josef der Arbeiter“. Josef wird in der Bibel als Mann des Glaubens und des Vertrauens dargestellt. Offenbar war er auch kein Mann vieler Worte. Er handelte einfach.

Wie sehr muss es ihn getroffen haben: Seine Verlobte ist schwanger...und nicht von ihm. Dabei hat er ihr vertraut. Er liebt sie und will sie heiraten. Und jetzt das.

Josef war „gerecht“, das heißt in der Sprache der Bibel auch: Er war gütig. Deshalb wollte er Maria, deren Geheimnis er nicht verstand, im Frieden entlassen. So steht es heute im Schott-Messbuch in der Einführung zu diesem Evangelium. Und dann macht er es doch ganz anders. Er nimmt sie zur Frau. Er wird der gesetzliche Vater Jesu und gibt ihm als solcher auch den Namen Jesus, der bedeutet: Jahwe rettet. Er nimmt dieses Kind als eigenes Kind an. Als Titelbild unseres heutigen Gebetes hab ich das Bild der Heiligen Familie eines Fensters unserer Abenheimer Kirche gewählt. Hier ist Josef, der Zimmermann zu sehen, wie er mit einer Handsäge einen dicken Balken zersägt. Der kleine Jesus steht mit einem Handbohrer daneben und hilft. Maria – mit einem Spinnrocken – im Hintergrund und dennoch in der Mitte des Bildes. Die Darstellung einer ganz normalen Familie. Josef hatte in seinem Leben viele dicke Bretter zu bohren, viele Balken zu zersägen. Die Verlobte schwanger. Das Kind, das er als eigenes Kind annimmt und liebt, wird armselig in einem Stall geboren. Die Familie muss nach Ägypten fliehen. Als Jesus 12 Jahre alt wird, geht er bei der Wallfahrt in Jerusalem verloren, weil er im Tempel bleibt. Immer wieder wurde Josefs Leben auf den Kopf gestellt. Der Alltag von Unvorhergesehenem durcheinandergewirbelt. Von jetzt auf gleich wird sein Leben völlig umgekrempelt. Er muss sich mit einer Situation abfinden, die er sich nicht im Traum hätte vorstellen können. Und er nimmt diese Situation als Herausforderung an, hört auf das, was Gott ihm sagt und handelt. Ruhig und besonnen.

Zurzeit geht es uns doch eigentlich ganz ähnlich. Auch unser Alltag ist unerwartet durcheinander gewirbelt. Auch wir wissen nicht so genau: Wie geht das alles weiter? Was kommt jetzt noch? Für mich kann Josef ein Vorbild sein. Ich möchte genau so ruhig und besonnen handeln. Ohne viel Worte, aber in großem Gottvertrauen!

Fürbitten *die meisten Bitten, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen.*

Guter Gott, wie der Heilige Josef haben wir zur Zeit große Einbrüche in unser Leben zu verkraften. Das ist nicht leicht. Deshalb kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- Lieber Gott steh uns bei, beschütze uns, bewahre uns vor einer großen Epidemie.
- Wir wollen unsere Zuflucht zu unserer himmlischen Mutter von der „Immerwährenden Hilfe“ nehmen, täglich den hl. Rosenkranz beten und fest auf Ihre Hilfe vertrauen! Gegrüßet seist Du, Maria...
- Guter Gott, ich bitte für alle Familien, die jetzt für sich eine Lösung finden müssen und für alle betroffenen Kinder!
- Für alle Menschen, die schwerkrank in den Krankenhäusern liegen und für alle, die sie betreuen!
- Gott unser Vater, gib uns Kraft, damit wir – wie der Heilige Josef – immer darauf vertrauen, dass Du uns beistehst und nicht alleine lässt!

Alle diese Bitten können wir nun ins Vater unser münden lassen. Wenn sie mögen, können sie heute einmal die Stelle „...und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ ganz bewusst beten

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Guter Gott, du hast Josef große Verantwortung übertragen. Er hat für deinen Sohn Jesus Christus und seine Mutter Maria gesorgt. Lass uns heute unsere Verantwortung für die Kirche, diese Welt, unsere Mitmenschen erkennen. Gibt uns die Einsicht zu sehen, was wichtig ist und lass es uns mit deiner Kraft tun. Amen

(nach dem Gebet des 19. März aus „Zeit für Gott“)

Segensbitte So segne und behüte uns, alle die zu uns gehören und alle, an die wir jetzt ganz besonders denken, der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

